

# **Segensfeier Kl 10 – 2009 - 1 Kön 19 – Elia in der Wüste**

## **Begrüßung**

Ich begrüße euch alle sehr herzlich zu dieser besonderen Feier.  
Heute ist ein besonderer Tag.  
Die letzte Unterrichtsstunde vor den Prüfungen liegt hinter euch.  
Vor euch diese Tage, die anders sind als sonst.  
Darum haben wir uns an einem Ort versammelt,  
der besonders ist – in der Taufkapelle dieser Kirche.  
Die meisten von euch sind als kleine Kinder getauft worden  
und haben den Taufsegen empfangen –  
einen Zuspruch fürs ganze Leben.

Heute werden wir in dieser Feier um Gottes Segen bitten,  
um seine Kraft und seinen Schutz, die er uns ganz direkt zusagt.

## **Musik (CD)**

## **Hinführung**

Es ist schön, dass ihr da seid.  
Wenn ich uns hier anschau,  
dann sehe ich, dass jeder etwas mitgebracht hat.  
Ja, die Schultasche natürlich –  
Und dann – einen Kopf, in den heute noch einige versucht haben,  
etwas hineinzustopfen.  
Die Sonne / den Regen auf der Haut.  
Ein etwas banges Gefühl wegen morgen –  
Reicht es? Hab ich genug gelernt?  
Fallen mir im richtigen Moment die richtigen Dinge ein?  
Werd ich ruhig bleiben?  
Mancher von uns ist vielleicht etwas erschöpft –  
Ein langer Weg bis hierher liegt hinter euch –  
und zugleich gespannt.  
Die Aufgabe, die vor mir steht – pack ich sie?

Erschöpft und gespannt war auch ein Mann,  
auf dessen Weg ich euch jetzt mitnehmen möchte.  
Von dem ich euch erzählen möchte.  
Wenn ich wollt, schließt die Augen und stellt euch vor –

## **Fantasiereise Elia in der Wüste (1 Kön 19,2-8)**

Da ist Sand, unglaublich viel Sand, so weit das Auge reicht.  
Es ist heiß. Die Sonne brennt.  
Du siehst einen Mann im Sand, noch nicht sehr alt ist er.  
Er läuft barfuß durch den Sand –  
Läuft immer weiter, immer weiter.  
Seine Spuren verwischen.  
Vor ihm Dünen, gleißendes Licht, über ihm Sonne, Hitze.  
In ihm ist nur der Gedanke:  
Ich pack das nicht mehr. Es ist zu viel. Ich kann nicht mehr.  
Nein, diese Aufgabe schaffe nicht mehr.  
Was hinter mir liegt, war schwierig genug.  
Weg. Nur weg.

Die Sonne sticht immer stärker.  
Irgendwann machen seine Füße nicht mehr nicht.  
In der Ferne – ein Strauch, ein Ginster.  
Vertrocknet zwar, wie alles hier, aber immerhin –  
ein bisschen Schutz vor der Hitze.  
Mit letzter Kraft erreicht er den Strauch,  
kauert sich unter das kleine Stückchen Schatten.  
Die Dornen des Strauches stechen ihn – aber er spürt sie nicht.  
Die Erschöpfung lässt ihn einschlafen.

Da – eine Berührung - eine Stimme. Ist es ein Traum?  
„Steh auf und iss“.  
Und noch mal: „Elia, steh auf und iss“.  
Seinen Namen hört er – SEINEN Namen – wer kennt ihn schon?  
Er will weiter träumen, der Traum ist zu schön.  
Doch da – der Duft von frisch gebackenem Fladenbrot –  
Er öffnet die Augen – neben ihm frisches Brot, ein Krug mit Wasser.  
Er spürt plötzlich seinen Heißhunger, isst und trinkt hastig.  
Doch die Erschöpfung ergreift ihn wieder - er schläft sofort wieder ein.  
Da – wieder die Stimme.  
„Steh auf, Elia, steh auf und iss! Du hast einen weiten Weg vor dir!“.  
Da nennt einer seinen Namen.  
Ein Fremder – eine Stimme.  
Er wird ihn „Engel“ nennen, denn es war ein Engel.  
Und Elia steht auf, isst und trinkt.  
Und er spürt die Kraft, die wieder in ihn kommt:  
Da hat einer seinen Namen gerufen.

Da hat sich einer für IHN, für Elia, auf den Weg gemacht,  
da hat sich einer um IHN, um Elia gesorgt.  
Er spürt – das ist der Segen Gottes.  
Gott war bei mir. Gott ist bei mir mit seinem Segen.  
Und all dies gibt ihm so viel Kraft,  
dass er vierzig Tage und Nächte hindurch wandern kann,  
bis auf einen Berg – niemals hätte er gedacht, das zu schaffen.  
Aber mit der Kraft des Engels,  
mit der Stimme, die seinen Namen genannt hat,  
mit dem Segen Gottes kommt er neu an im Leben, kommt er weit.

Du kannst noch eine Zeit bei deinem inneren Bild bleiben,  
und dann die Augen langsam wieder öffnen,  
tief durchatmen – zurückkommen.

Vielleicht hattest du das Gefühl –  
Elia ist wie einer von uns – Elia ist wie ich.  
Hinter ihm liegt eine anstrengende Zeit –  
Vor ihm eine große Aufgabe.  
Hinter dir liegt eine anstrengende Zeit –  
Vor dir eine große Aufgabe.  
Da ist es gut, wenn jemand deinen Namen nennt –  
So wie die Stimme, die „Elia“ gerufen hat.  
Da ist es gut, wenn dir jemand sagt – steh auf,  
stärke dich – du hast einen weiten Weg vor dir.

Diese Stärkung kommt sicher auch vom Essen,  
aber du merkst schon, es ist noch eine andere Kraft,  
die Elia vierzig Tage und vierzig Nächte wandern lässt.  
Eine fast unendlich lange Zeit.  
Diese Kraft, diese Stärkung ist Gottes Segen.  
Und wie der Engel, die Stimme, ihn zu Elia gesagt hat,  
so dürfen wir uns gegenseitig diesen Segen sagen.  
Als eine Stärkung, als eine Erinnerung,  
dass Gott bei uns ist und uns stärkt,  
egal wie groß unsere eigenen Kräfte gerade sind,  
egal, wo wir sind und wie wir uns gerade fühlen.

Keiner von uns ist ein Zauberer oder ein Hexenmeister – das wissen wir.  
Aber jeder von uns kann zur Stimme – wie der Engel –  
Für den anderen werden, ihm einen Segen zusprechen.  
Bevor wir dies gegenseitig tun, wollen wir ein Lied singen.

## **Lied: Komm, Herr, segne uns EG 170**

### **Segenshandlung**

Vor der Segnung möchte ich euch noch kurz den Ablauf erklären.  
In der Mitte seht ihr einen Korb mit Kärtchen.  
Auf diesen Kärtchen stehen verschiedene Segensworte,  
von denen sich manche wiederholen.  
Jeder von euch nimmt reihum aus dem Korb einen Spruch,  
ohne vorher zu lesen, was drauf steht.  
Dazu stellen wir uns in einem Kreis auf.  
Ich beginne jetzt mit der Segnung.  
Dazu wende ich mich meinem rechten Nachbarn zu,  
spreche seinen Namen aus,  
lese ihm das Segenswort vor, das ich gezogen habe,  
und lege dabei meine rechte Hand auf seine Schulter.  
Danach gebe ich ihm das Kärtchen in die Hand.  
Mein rechter Nachbar nimmt ein neues Kärtchen,  
legt wieder die Hand auf die Schulter seines rechten Nachbarn  
und spricht ihm den Segen zu. Und so weiter.  
Wenn du den Namen deines Nachbarn nicht weißt,  
frage ihn leise danach.  
Während dieser Zeit wird sonst nicht gesprochen.  
Das Kärtchen, das der andere dir gegeben hat,  
behältst du – mit dem Spruch, der für dich ist –  
und mit dem Engel auf der Rückseite.

### **Während der Segenshandlung evtl. leise CD-Musik**

**Vaterunser** (bei Teilnehmern aus anderen Religionen evtl. freies Schlussgebet)

## **Lied: Bewahre uns Gott EG 171**

### **(Schlussegen)**

### **Leise CD-Musik, Möglichkeit zur Stille**

### **Am Ausgang: evtl. Plätzchen für jeden**